

Ein besseres Leben für behinderte Kinder und Jugendliche

Thuy An ist ein soziales Zentrum, das die *Kinderhilfe* seit vielen Jahren unterstützt. Es liegt ca. 65 km westlich von Hanoi am Rand eines Dorfs. Dort leben z.Zt. 185 Kinder und Jugendliche, von denen viele schwer behindert sind. Doch dank der Unterstützung durch die *Kinderhilfe* haben die Versorgung und die Betreuung seiner Bewohner große Fortschritte gemacht: es gibt wesentlich mehr Personal als früher und die Kleidung, die Ernährung und die medizinische Versorgung sind besser geworden. Kinder, die früher in ihren Betten einfach dahinvegetierten, können heute stehen, laufen, spielen und lachen. Es gibt eine professionelle Krankengymnastik und regelmäßigen Schul- und Förderunterricht für die Behinderten. Eine (für vietnamesische Verhältnisse) moderne Kücheneinrichtung wurde angeschafft und eine vom Wetter unabhängige Wäschetrockenanlage gebaut. Das einzige Fahrzeug des Heims, einen Kleinbus, hat die *Kinderhilfe* auch schon vor vielen Jahren gekauft. Doch damit das Heim die gegenwärtige Versorgung und Betreuung aufrechterhalten kann, ist es weiterhin auf unsere Unterstützung angewiesen.

Gegenwärtig unterstützen wir noch vier weitere Heime in *Dak Lak* und *Kon Tum* im zentralen Bergland und in *Ha Nam* und *Bac Kan* im Norden Vietnams. In allen unternimmt man große Anstrengungen sich zu einem möglichst großen Teil selbst zu versorgen, durch Gemüseanbau, Schweine- und Hühnerhaltung oder einen Fischteich. Das hat nicht nur finanzielle Vorteile, sondern dient auch der Berufsausbildung und Beschäftigung der älteren Jugendlichen. Sogar in der Energieversorgung haben sich die Heime durch kleine Biogas- und Solaranlagen ein Stück weit selbstständig gemacht. Trotzdem benötigen sie weiter die Unterstützung der *Kinderhilfe*, denn einen Kleinbus oder Computer und Nähmaschinen für die Berufsausbildung der Jugendlichen könnten sie aus eigener Kraft nicht finanzieren.



Kinder werden groß ...

Seit dem Beginn unserer Hilfe für vietnamesische Waisen und Behinderte im Jahr 1976 haben wir viele Kinder und Jugendliche heranwachsen sehen. Einen großen Teil kennen wir seit ihren ersten Lebensjahren. Bei unseren jährlichen Besuchsreisen besuchen wir regelmäßig auch junge Erwachsene, die das Waisenheim verlassen haben als sie 18 Jahre alt wurden. Die meisten haben jetzt eine Arbeitsstelle und viele eine eigene Familie.

Diese junge Frau ist im Heim in Kon Tum aufgewachsen. Sie hat es geschafft: Sie ist Lehrerin in der Stadt und hat ein festes Einkommen. Ihre Brüder leben auf dem Dorf in solchen Hütten, weil sie als Tagelöhner nicht genug verdienen. Die Leiterin des Heims (rechts) hält zu den erwachsenen 'Heimkindern' auch weiter Kontakt.



Missbildungen durch 'Agent Orange'

Leider sind nicht alle Probleme mit Geld zu lösen. So gibt es immer noch viele Kinder und Jugendliche, die mit schrecklichen Missbildungen im Gesicht oder an den Gliedmaßen leben müssen. Die große Zahl der Missbildungen in manchen Regionen des Landes ist auf die dioxinhaltigen Entlaubungsmittel zurückzuführen, die die amerikanische Luftwaffe im Vietnamkrieg versprüht hat. Sie schädigen auch heute noch das Erbgut in der 2. oder sogar 3. Generation, weil sie in der Umwelt nur sehr langsam abgebaut werden.



Dieser Junge wurde 2013 geboren, ohne Augen, durch eine Erbgutschädigung, die immer noch von 'Agent Orange' verursacht wird - über 40 Jahre nachdem das Gift im Vietnamkrieg versprüht wurde.

Gerade solche missgestalteten, körperlich oder geistig behinderten Kinder werden von ihren Müttern gleich nach der Geburt verlassen, denn in Vietnam gibt es noch viel Aberglauben und Vorurteile gegen sichtbare Behinderungen. Deshalb wachsen die meisten dieser unglücklichen Kinder in Heimen auf. Aber mit unserer Unterstützung können wir doch wenigstens etwas dazu tun, dass sie dort gut betreut und menschenwürdig groß werden können. Zum Waisenhaus in *Kon Tum* gehört seit einigen Jahren ein Behindertenheim, in dem z.Zt. 69 behinderte Kinder leben. Alle sind geistig oder körperlich behindert und stammen aus sehr armen Familien, die sie nicht ausreichend versorgen und therapeutisch behandeln lassen können. Viele sind auch Vollwaisen. Immerhin können die meisten von ihnen im Heim zur Schule gehen. Dafür gibt es dort mehrere kleine Schulklassen, in denen die Kinder und Jugendlichen täglich Unterricht erhalten und das lernen, was sie lernen können.



Wo die Hilfe ankommt ... seit 1976

Ein neues Zuhause für Waisen

Über 8 Millionen Menschen gehören zu den Minderheiten, von denen die Mehrzahl, wie die *Jarai*, *Ede*, *Banar* und *Xedang*, in den Bergregionen leben. Ihre Lebensweise und Kultur unterscheidet sich deutlich von der der vietnamesischen Mehrheit und die Angehörigen der Minderheiten müssen auch heute noch um ihre Eigenständigkeit und wirtschaftliche Existenz kämpfen. Als erste ausländische Hilfsorganisation konnte die *Kinderhilfe* 1992 ihre Hilfstätigkeit für Kinder und Jugendliche der Minderheiten in den Provinzen *Kon Tum* und *Dak Lak* im vietnamesischen Bergland aufnehmen. Auf Grund der Armut sind Krankheiten weit verbreitet, so dass viele Kinder schon in jungen Jahren ihre Eltern verlieren. Damit den Kindern im Waisenheim ihre lieb gewordenen Betreuerinnen erhalten bleiben und sie nicht in besser bezahlte Arbeitsstellen abwandern, bezahlen wir in allen Heimen monatliche Zuschüsse zu ihren Löhnen. Seit 2006 unterstützt die *Kinderhilfe* auch ein kleines Waisenheim in *Bac Kan* ganz im Norden Vietnams, wo v.a. die Minderheit der *Tay* ihre Heimat hat.



Hilfe für das Zentrum für traditionelle Medizin in Cho Moi

Seit 1994 unterstützen wir auch das 'Zentrum für traditionelle Medizin' in *Cho Moi*, in der Provinz **An Giang**. Das Zentrum ist eine gemeinnützige Privatinitiative, die Patienten behandelt, die sich keine moderne 'westliche' Medizin leisten können, oder auch für solche, bei denen sie nicht wirkt. Täglich werden etwa 40 Patienten mit Naturmedizin und Akupunktur behandelt. Die wenigsten können für ihre Behandlung bezahlen, so dass sich das Zentrum v.a. durch Spenden finanziert. Nicht jedes Jahr, aber immer wieder wurden wir um die Finanzierung dringender Dinge gebeten, zuletzt für den Neubau einer kleinen Brücke, die über einen Kanal vor dem Eingang des Zentrums führt. Davor waren es ein neues Dach über der Patientenhalle, Kochherde für die Versorgung der Patienten und der Umzug auf ein überschwemmungssicheres Gelände.

Bessere Chancen durch Schulbildung - auch für 200 Mädchen aus armen Familien in der Provinz Ben Tre:

Dieses Projekt der *Frauenunion in der Provinz Ben Tre* finanziert die *Kinderhilfe* seit 1997. Auch wenn inzwischen in Vietnam die Schulpflicht nicht nur für die 5-jährige Grundschule, sondern auch für die 4-jährige Mittelschule eingeführt wurde, ist diese Unterstützung sehr wichtig: trotz Schulpflicht müssen für den Schulbesuch die Lernmittel und die Schuluniform bezahlt werden, und deshalb können v.a.



die Töchter aus armen Familien häufig nicht die Schule besuchen. Sie gehen bestenfalls noch 3 bis 4 Jahre in die Grundschule und besuchen dann keine Sekundarstufe mehr, sondern müssen auf irgendeine Art helfen Geld zu verdienen. Zuerst sollen die Söhne der Familie eine Schulbildung bekommen, nur wenn noch Geld übrig ist auch die Mädchen – daran haben auch viele Jahre offiziell verkündeter Gleichberechtigung nichts geändert. Von den Mädchen aber, die die 'Schulstipendien' der *Kinderhilfe* in Anspruch nehmen konnten, haben in den ersten 19 Jahren unserer Hilfe über zweihundert das Abitur gemacht. Auch wenn nur wenige von ihnen jetzt eine Hochschule oder Universität besuchen können, weil sie dafür zu arm sind, haben die meisten doch besser bezahlte Berufe z.B. im Tourismus gefunden und können jetzt sogar ihre Familien unterstützen.

Über uns - in den ersten 40 Jahren unserer Arbeit haben wir schon viel erreicht:

Die *Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.* ist eine private Hilfsorganisation mit Sitz in Berlin. Unseren gemeinnützigen Verein gibt es seit 1976. Er wurde von Menschen gegründet, die sich schon während des Vietnamkriegs für notleidende Kinder und Jugendliche dort eingesetzt haben. In den ersten Jahren nach dem Ende des Vietnamkriegs 1975 konnten die Gründerinnen der *Kinderhilfe* e.V. nur durch Materialbeschaffung und Sachspenden helfen: sie schickten Rollstühle, Medikamente, Krankenhausbetten, medizinische Geräte, Mikro-Chirurgienadeln für Augenoperationen, Moskitonetze, Zement und Baustahl, Kleinbusse u.v.m.. In den Aufbaujahren danach finanzierte die *Kinderhilfe* an vielen Orten in ländlichen Regionen den Bau von Kindergärten, Gesundheitsstationen und Klassenzimmern. Inzwischen ist glücklicherweise fast alles, was gebraucht wird, direkt in Vietnam zu bekommen, so dass wir nur noch das Geld dafür überweisen. Heute liegt der Schwerpunkt unserer Hilfstätigkeit auf der Verbesserung der Betreuung der Kinder und Jugendlichen in Waisen- und Behindertenheimen, z.B. durch die Versorgung mit Physiotherapie und Schulunterricht auch für Behinderte. In den ersten 40 Jahren unseres Bestehens haben wir – ohne Sachwerte – schon über 5 Millionen Euro an Spenden erhalten und weitergeleitet.

Mit unserer Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass Waisen und Behinderte oder besonders hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche in Vietnam alles erhalten, was sie für ein menschenwürdiges Leben brauchen. Durch die Unterstützung sozialer Einrichtungen für diese Kinder und Jugendlichen oder ihrer Familien sichert die *Kinderhilfe* die Grundlagen dafür.

Einmal im Jahr reist unsere Vorsitzende, manchmal in Begleitung eines weiteren Vorstandsmitglieds, für mehrere Wochen nach Vietnam und besucht die verschiedenen sozialen Einrichtungen, die wir unterstützen. Durch diese regelmäßigen direkten Kontakte kennen wir unsere Partner sehr gut. So wird gewährleistet, dass unsere Mittel sinnvoll und sparsam verwendet werden und wir effektive Hilfe leisten können. Dabei unterstützen wir hauptsächlich solche Vorhaben, die sonst keine Hilfe aus dem Ausland bekommen.

Die Arbeit der *Kinderhilfe* ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt, und die Verwendung der Mittel wird von Amts wegen regelmäßig überprüft. Die Mitglieder unseres Vereins und sein Vorstand arbeiten völlig ehrenamtlich, so dass die *Kinderhilfe* in Deutschland keinerlei Personalkosten hat. Sämtliche 'Verwaltungskosten', die mit unserer Hilfstätigkeit verbunden sind, wie die Kosten für Porto, Rundbriefe, Broschüren und Telefonate werden durch die Spenden unserer Mitglieder vollständig gedeckt, so dass alle anderen Spenden hundertprozentig und ohne Abzug für die Kinder und Jugendlichen in Vietnam verwendet werden. Unsere Rundbriefe und weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage www.kinderhilfe-vietnam.de



Hy vông bedeutet Hoffnung auf Vietnamesisch.

Kinderhilfe Hyvong Vietnam e.V.

Ingrid Sperling (Vorsitzende)

Ladiusstraße 3 14165 Berlin
Telefon & Fax: 030 - 815 74 95
e-mail: i.sperling@kinderhilfe-vietnam.de

Spendenkonten:

Postbank Berlin **IBAN:** DE84 1001 0010 0220 0641 04 **BIC:** PBNKDEFF100

Berliner Volksbank **IBAN:** DE71 1009 0000 3381 1070 00 **BIC:** BEVODEBBXXX

Spenden an die *Kinderhilfe e.V.* sind steuerbegünstigt. Bitte vergessen Sie nicht Ihre vollständige Adresse auf dem Überweisungsformular, damit wir Ihnen eine Spendenbescheinigung zusenden können.

www.kinderhilfe-vietnam.de

Christoph Kunz (Stellv. Vorsitzender)

Eibenweg 30 74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon: 07142 - 32586
e-mail: c.kunz@kinderhilfe-vietnam.de

